

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal... Preis pro Woche 80 Pf.

Volkswacht

für Schlessen und „Niegiger Volkszeitung“

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Abbestellungspreis beträgt für die einjährige... 10 Pf.

Verantwortlicher: Geschäftsführer Nr. 1206.

Verantwortlicher: Redaktion Nr. 811.

Dr. 274.

Breslau, Freitag, den 22. November 1918.

29. Jahrgang.

Der Wiederaufbau.

Die Abrüstung des Krieges.

Das Ziel aller Maßnahmen, die jetzt bei der Abrüstung getroffen werden, ist der Aufbau einer neuen Friedenswirtschaft...

Das Wirtschaftslieben bedeutet eine Organisation, wie etwa eine Maschine. Alle Teile stehen in einem innigen Zusammenhang miteinander.

Die Auflösung des Heeres muß schon aus diesem Grunde in Ruhe und Ordnung vor sich gehen.

Wir wissen also, daß der Wiederaufbau sich in bestimmten Stufen abspielt.

Zuerst müssen die Transportmittel richtig arbeiten, damit jedermann und jeder Arbeit dort in gebracht werden kann...

Dann müssen die Nahrungsstoffe beschafft werden, so wie in Deutschland es geschehen werden können.

Hierzu ist Deutschland im Hinblick auf die Erhaltung unserer eigenen Lebenskraft...

Viele können nicht ohne weiteres eine Arbeitsgelegenheit finden. Die Arbeitsnachweise und die verschiedenen Organisationen der Arbeiter...

Es ist eine gleichzeitige Entlastung von allen oder gar ein willkürliches Weglassen von der Truppe unvermeidbar...

Selbstverständlich wird niemand entlassen, der noch nicht entlassen werden will; die Truppe wird für ihn noch weiter sorgen.

Es wird an Arbeitsgelegenheit in Deutschland nicht fehlen. Die Arbeitgeber haben sich den Arbeitnehmerorganisationen gegenüber schon bindend verpflichtet...

Wer nicht in seine alte Arbeitsstelle zurückkehren will, wird dann in keiner Weise gezwungen.

Voraussetzung für einen richtigen Wiederaufbau ist aber, wie immer betont werden muß, daß die Auflösung des Heeres in Ruhe und Ordnung...

Es wäre auch unklug, nur in Großbetrieben nach Arbeit zu fragen. Die Arbeitsteilnahme auf dem Lande...

Noch einmal sei es betont: Wenn die Kultur in Ruhe und Ordnung vor sich geht und niemand auf eigene Faust...

Am Stamme heimgekehrt! Berlin, 21. November. Über die Rückkehr der Soldaten...

Die Gefahren des Rückzuges. Berlin, 20. November. Wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa...

Die Gefahren des Rückzuges. Berlin, 20. November. Wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa...

Ludwigshafen 21. November. Die Grundbedeutung der Truppen mit der Eisenbahn...

Ein neuer Protest.

Berlin, 21. November. Der Vorsitzende der hiesigen Waffenstillstandskommission in Spaa...

Die Entlassung der Waffenstillstandskommission, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa...

Die Entlassung der Waffenstillstandskommission, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa...

Die Entlassung der Waffenstillstandskommission, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa...

Die Entlassung der Waffenstillstandskommission, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa...

An die Heimkehrenden.

Berlin, 21. November. (Amtlich.) Kameraden! Die deutsche Republik heißt Euch von Herzen willkommen...

Ihr findet aber nicht nur alle politischen Rechte, die Euch bisher verweigert waren...

Wir sind in Deutschland, das eine gesicherte, in den Kreisläufen und Soldaten verankerte Regierung besitzt...

Mat der Volksbeauftragten. Ebert, Piehl, Seidemann, Dittmann, Landberg, Barth.

An Heimat und Heer!

Berlin, 21. November. (Amtlich.) Die Verpflegung des Heeres auf dem Heimzuge...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, die Verpflegung des Heeres...

Die Bergeschäftigung.

Berlin 21. November. Die Kommission, welche die Volkswirtschaft zur Erhaltung eines gleichmäßigen Geschäftes...

Abchied in Finnland. Unter Hinweis auf die veränderte politische Lage...

Die „Volkswacht“ enthält 6 mal wöchentlich 6 mal ...

Volkswacht für Schlessen und „Eigniger Volkszeitung“.

Wagenausweis beträgt für die ...

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 314.

Nr. 274.

Breslau, Freitag, den 22. November 1918.

29. Jahrgang.

Der Wiederaufbau.

Die Abrüstung des Krieges.

Das Ziel aller Maßnahmen, die jetzt bei der Abrüstung getroffen werden, ist der Aufbau einer neuen Frieden-wirtschaft, der Anlauf einer besseren Zukunft für alle deutschen Männer und Frauen.

Das Wirtschaftsleben bedeutet eine Organisation, wie etwa eine Maschine. Alle Teile stehen in einem inneren Zusammenhang miteinander.

Die Auflösung des Heeres muß schon aus diesem Grunde in Eile und Ordnung vor sich gehen.

Wir müssen alle, von der Weib bis zum Mann, in bestimmten Stufen absteigen. Jeder muß aber ein Glied in dieser Kette sein.

Dann müssen Arbeitsstellen geschaffen werden, wo immer in Deutschland es können werden können. — Demnach müssen die Verarbeiteten so rasch wie möglich für ihre Arbeit freigegeben werden.

Die Arbeiter müssen nicht nur Arbeitsstellen finden, sondern die Arbeiter müssen auch die Arbeiter selbst bilden können.

Es ist eine gleichzeitige Entlastung von allen oder gar ein willkürliches Weglassen von der Truppe unvereinbar mit ihren eigenen wichtigsten Bedürfnissen.

Selbstverständlich wird niemand entlassen, der noch nicht entlassen werden will; die Truppe wird für ihn noch weiter sorgen.

Es wird an Arbeitsgelegenheit in Deutschland nicht fehlen. Die Arbeitgeber haben sich den Arbeitnehmerorganisationen gegenüber schon verbindend verpflichtet.

Wer nicht in seine alte Arbeitsstelle zurückkehren will, wird dazu in keiner Weise gezwungen.

Voraussetzung für einen solchen Gang ist aber, wie immer betont werden muß, daß die Auslösung des Heeres in Eile und Ordnung und nach den allerbesten Vorschriften und Löhnen zu erfolgen.

Besonders ist zu warnen, sich mit Gewalt in die großen Industriearbeitsstätten zu drängen, wo die Konkurrenz der Ernährung und der Unterhaltung — wie alle wissen — besonders stark ist.

Es wäre auch unklug, nur in Großbetrieben nach Arbeit zu suchen. Die Produktion auf dem Lande und in den kleinen Betrieben ist vielfach wichtiger.

Wohlgemerkt: Wer in Ruhe und Ordnung vor sich geht, wird sich niemand auf eigene Faust handeln lassen.

Im Kampfe heimgekehrt!

Berlin, 22. November. Von der Front der Soldaten der 1. Armee, die im Osten des Reiches kämpften, sind viele heimgekehrt.

Die Gefahren des Rückzuges.

Berlin, 20. November. Die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa meldet, daß sich infolge des Ausweichens der Fronten die Gefahr des Rückzuges der deutschen Heereskräfte nach dem holländischen Gebiet.

Ludwigshafen 21. November. Die Gräbenförderung der Truppen mit der Eisenbahn über die vormaligen Rheinbrücken ist jetzt in vollem Gange.

Ein neuer Protest.

Berlin, 21. November. Der Vorsitzende der holländischen Waffenstillstandskommission in Spaa, General v. Winterfeldt, hat seinen auf dem Wege nach Berlin gerichteten Protest über die Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen.

Der Vorsitzende der holländischen Waffenstillstandskommission in Spaa, General v. Winterfeldt, hat seinen auf dem Wege nach Berlin gerichteten Protest über die Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

Die Entscheidung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa am 11. November unterzeichnet wurden, ist durch die holländische Seite verletzt worden.

An die Heimkehrer.

Berlin, 21. November. (Amstich.) Kameraden! Die deutsche Republik heißt Euch von Herzen willkommen in Eurer Heimat.

Die deutsche Republik heißt Euch von Herzen willkommen in Eurer Heimat. Ihr seid für ein Vaterland angetreten, in dem Ihr nichts zu sagen habt, in dem eine Handvoll von Herrschern Macht und Besitz unter sich verteilten.

Ihr seid für ein Vaterland angetreten, in dem eine Handvoll von Herrschern Macht und Besitz unter sich verteilten. Ihr werdet nicht nur schweigen und lauschen, während Hunderttausende neben Euch in Not und Elend verenden.

Ihr werdet nicht nur schweigen und lauschen, während Hunderttausende neben Euch in Not und Elend verenden. Ihr werdet nicht nur schweigen und lauschen, während Hunderttausende neben Euch in Not und Elend verenden.

Ihr werdet nicht nur schweigen und lauschen, während Hunderttausende neben Euch in Not und Elend verenden.

An Heimat und Heer!

Berlin, 21. November. (Amstich.) Die Besetzung des Reiches auf dem Rücken der Fronten durch die Fländerer von Vertriebenenmagazinen und Versorgungsanstalten auf der Front.

Die Besetzung des Reiches auf dem Rücken der Fronten durch die Fländerer von Vertriebenenmagazinen und Versorgungsanstalten auf der Front.

Die Besetzung des Reiches auf dem Rücken der Fronten durch die Fländerer von Vertriebenenmagazinen und Versorgungsanstalten auf der Front.

Konferenz der Regierungen.

Berlin, 21. November. Die Reichsregierung hat die Regierungen der einzelnen deutschen Kreisländer auf telegraphischem Wege zu einer Konferenz eingeladen.

Die Regierungen der einzelnen deutschen Kreisländer auf telegraphischem Wege zu einer Konferenz eingeladen.

Die Bergeschäftigung.

Berlin 21. November. Die Kommission, welche die Volkswirtschaft zur Erhaltung eines schleunigen Ganges darüber eingeleitet haben, welche Betriebe sofort vorzeitig geschlossen werden sollen, wird aus Professor Valloz, Professor Ernst Franke, Walter Rathenau, Privatdozent Dr. Lehner, Dr. Vogelstein, Dr. Rudolf Hilferding, Karl Haupt, Heinrich Cunow und Otto Hue bestehen.

Rameraden!

Eine große Anzahl von Rameraden ist... wegen militärischer Straftaten in Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt worden.

Der Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien hat die Bestimmung, daß diese Strafen... nicht zu schwer sind.

Da die Strafen in diesen Gefängnissen... in vielen Fällen nicht so sehr in der Person des Täters, als in dem durch den Krieg hervorgerufenen Umständen.

Der Zentral-Soldatenrat für die Provinz Schlesien tritt deshalb in eine Prüfung sämtlicher von den Kriegesgerichten verhängten Strafen ein und wird in allen Fällen von militärischen Straftaten eine Aushebung der Strafe... veranlassen.

Da infolge der ungeheuren Menge von Strafen die Begnadigung nicht so schnell... erlangt werden kann, wie es im Interesse der Betroffenen erforderlich ist, wird sofort eine vorläufige Strafsenkung angeordnet werden.

Der Vorsitzende

Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien: Heigl.

Bauern! Bürger! Soldaten!

Die gesamte Gendarmerie im Bezirk... unter der Leitung des Zentral-Soldatenrats der Provinz Schlesien.

Es ist zu beachten, daß die für den... Gendarmerie bestimten militärischen Befehle... nicht zu unterlassen sind.

Der Vorsitzende

Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien: Heigl.

Stung! Lösung!

Rameraden!

Nach den Verfügungen der neuen... Offiziere werden ihren Dienst in der bisherigen Weise weiterzuführen unter Leitung der... Soldatenrat.

Selbst! Die Demobilisierung... hat begonnen! Die entsprechenden Verfügungen sind erlassen und... werden durchzuführen sein.

Das Kommando, daß der... Soldatenrat... die entsprechenden Verfügungen... durchzuführen sind.

Der Vorsitzende

Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien: Heigl.

Die Kriegsgefangenen.

Berlin, 21. November. (Amstsch.) Viele Soldatenräte haben in Begeisterung für Gleichheit und Gerechtigkeit über in Vertretung der Soldaten, die Kriegsgefangenen befreit und die Wachmannschaften entlassen.

Alle Eisenbahnbehörden haben daher die Anweisung erhalten, Kriegsgefangene ohne Ausweis oder Bewachung von der Eisenbahn auszuschließen.

Der Zentral-Soldatenrat der Kriegsgefangenen hat nur auf Anordnung des Kriegsministeriums erfolgt, ist in Erfüllung der Waffenstillstandsbestimmungen im vollen Maße.

Der Reichsrat des Reichstages des Arbeiter- und Soldatenrates, unterstützt dem Kriegsministerium (u. a.) gez. Schellinger.

Angestelltenausschüsse.

Auf Grund der vom Reichsrat des A. und S. Rates an den Ausschuss der Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung gegebenen Ermächtigung hat die Zentrale der Angestellten Ausschüsse für alle in den Betrieben Groß-Berlins beschäftigten Angestellten der Zentrale der Angestelltenräte, Berlin, Reichstag, Zimmer 14, Vollmacht zur Durchführung aller Maßnahmen erteilt.

- 1. Auf Grund der von der Gewerkschaftskommission für die Durchführung von Wahlen erlassenen Bestimmungen... 2. Auf Grund der von der Gewerkschaftskommission für die Durchführung von Wahlen erlassenen Bestimmungen... 3. Auf Grund der von der Gewerkschaftskommission für die Durchführung von Wahlen erlassenen Bestimmungen...

- 1. Abt. f. d. Handlungsgewerbe: Geschäftsstelle: Zentralverband der Handlungsgehilfen, Berlin O. 25, Mühlstr. 20. 2. Abt. f. d. Bankgewerbe: Geschäftsstelle: Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten, Berlin W. 8, Französischer Platz 21. 3. Abt. f. d. Buchhandel und des Zeitungsverweser: Geschäftsstelle: Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Berlin W. 35, Köpenickerstr. 102/104. 4. Abt. f. d. Fabrikarbeit: Geschäftsstelle: Bund der technisch-industriellen Beamten, Berlin W. 52, Weidstr. 7. 5. Abt. f. d. Theatergewerbe: a) Schauspielgehilfen: Geschäftsstelle: Gewerkschaft Deutscher Bühnenangehörigen, Berlin SW. 68, Ebertstr. 25. b) Theater, Feste, Kabarett: Geschäftsstelle: Internationales Arbeiter-Verband, Berlin W. 7, Friedenstr. 94. 6. Abt. f. d. öffentliche Verwaltungsgewerbe und private Dienstleistungen: Geschäftsstelle: Verband der Vereinen geistlicher Beamten, Berlin O. 27, Dönhofsplatz 4. 7. Abt. f. d. sonstige Betriebe: Geschäftsstelle: Zentrale der Angestelltenräte, Berlin, Reichstag, Zimmer 14.

Erst Ordnung, dann Nahrung.

Berlin, 21. November. Der... Soldatenrat... hat die entsprechenden Verfügungen... durchzuführen sind.

Der Vorsitzende

Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien: Heigl.

Die Opfer Englands.

London, 19. November. (Amstsch.) Unterhaus. Der Unterhaus-Kreis für den Krieg Mac Pherson sagte, daß bis zum 4. November 1918 die britischen Gesamtverluste an Toten, Verwundeten, Vermissten und Gefangenen ausschließlich der Luftstreitkräfte, aber mit Einschluß der Dominions und Indiens 3.040.991 Mann betragen.

Der Kaiser in Holland.

Haag, 21. November. In der Zweiten Kammer jagte der Vorsitzende des Ministerrats, Kops, der deutsche Kaiser sei als Privatperson nach Holland gekommen und betrachte sich als solche.

Wilson kommt.

Washington, 19. November. Drahtlos. Vom Weißen Haus ist folgendes bekannt gegeben worden:

Der Präsident beabsichtigt, sofort nach Eröffnung der regelmäßigen Session des Kongresses nach Frankreich abzureisen um an den Verhandlungen der Festlegung der Hauptpunkte des Friedensvertrages teilzunehmen.

Washington, 19. November. (Drahtlos.)

Präsident Wilson hat in einer Proklamation den 23. November zum Dank- und Festtag bestimmt.

Es hat Gott vorsehentlich, und den Frieden zu geben. Er kommt nicht nur als bloßer Aufhörer des Kampfes, sondern als Vertreter der Ausengung und der Erhebung des Friedens. Er kommt als der große Triumph des Rechts.

Schlechte Börsenstimmung.

Berlin, 21. November. Die Börsenstimmung... ist sehr schlecht. Die Kurse sind... gefallen.

Umwälzung in der Ukraine.

Berlin, 20. November. Das ukrainische Freischaubureau meldet: Nach den Angaben von Peter... die ukrainische Regierung...

Für die Konstitution.

Berlin, 21. November. Am Dienstagabend hielten die sozialdemokratischen Organisationen Groß-Berlins sehr stark besuchte Mitgliederversammlungen ab, an denen vielfach auch unabhängige Teilnehmer nahmen.

Die ukrainische Freischaubureau meldet: Nach den Angaben von Peter... die ukrainische Regierung...

Die deutschen Soldatenräte der Ostfront an die Bolschewiki.

Von den deutschen Frontsoldaten an der Ostfront ist an die russischen Bolschewiki folgende Forderung ergangen: den schwedischen Bolschewiki aufzukommen haben.

Keine Bedrohung Posen.

Berlin, 21. November. Der Arbeiter- und Soldatenrat Posen teilt am 20. November mit, daß alle Gerüchte über das Anrücken von polnischen Formationen unwahr sind.

Für die Nationalversammlung.

Berlin, 21. November. Unter dem Einband der Unteilung in Berlin richtete die Reichsregierung heute folgenden Brief an die Reichsregierung.

Kleine Nachrichten.

Die Auslieferung der Flotte. Der Oberbefehlshaber der englischen großen Flotte traf mit dem ersten und zweiten... die Flotte...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 22. November.

Rat geistiger Arbeiter.

Aus der großen Versammlung am Freitag sei aus der Ansprache von Pastor M. B. z. l. n. g. nachfolgendes nachgetragen:

Der Redner ging von der erschütternden Tatsache aus, daß das Dahinstehen von Millionen im Kriege unvollständig war. Stöße wurden zerhört und Wunden verheilten, einen Tag um den anderen, ohne daß man herauskam aus dem großen Leid, das die Menschen in ihrer Lethargie sich selbst zufügten. Die Hoffnung auf eine religiöse oder stützliche Erneuerung durch den Krieg wurde nicht erfüllt. Zwar wurden auch stützliche Kräfte geweckt, mehr aber wurde von stützlichem Leben zerstückt. Die russische Revolution war das erste politische Ereignis des Krieges, doch wurden die Massen in Rußland aus dem Gleichgewicht herausgerissen. Bei der Neuordnung in Deutschland erschienen die Arbeiter als die geschichtliche Macht, die den künftigen Historiker am meisten beschäftigen wird. Der Gedanke an den Völkervertrag war schon vor dem Kriege unter den Handarbeitern so lebendig wie in keinem anderen Stande. Im Kriege wurde der Verständigungsgeist von ihnen zuerst verstanden und die Arbeiter waren es auch, die das Selbstbestimmungsrecht der Völker in den Vordergrund schoben. Nun gilt es, die schöpferischen Ideen fruchtbar zu machen, die von der handarbeitenden Klasse ausgegangen sind. Verschwendung für die geistigen Arbeiter ist es, daß diese Ideen nicht zuerst von ihnen vertreten wurden. Sie hätten es doch gerade sein müssen, aus denen das Neue herauswuchs. Aber das Bürgerium war in den letzten Jahrzehnten gesättigt, und wäre nicht der Kampf der Arbeiter gekommen, dann wäre das politische Leben in Deutschland sehr dürftig gewesen.

Durch die Arbeiterbewegung wurden wir ins öffentliche Leben mit hineingezogen. Es gilt die großen Ideen im menschlichen Geiste zu erfassen. Wir müssen alle Gedanken zu erfassen und uns den Parteien anschließen. Das dem einzelnen dieser oder jener Programmpunkt nicht zusagt, darf für den Beitritt kein Hindernis sein. Im Ganzen gilt es den Kampf gegen Oberbürde und Luxuriosität, gegen die extremen Richtungen von rechts und links. Wir müssen die Arbeiter kennen lernen, müssen wissen, wie sie leben, was sie verdienen, wie sie wohnen. Die Wahrung steht anders als als das Schlagwort von den Riesenkräften der Arbeiter, das vielfach als bare Münze genommen wurde. Aber die Arbeiter müssen auch und können lernen. Im Kino erzählt der Arbeiter ganz falsche Begriffe von einem Wohlleben, das wir führen. Der Standesunterschied muß schwinden. Jeder verdienter ist mit einem geistig regsamem Arbeiter, als mit einem Strohmann im Sacktragen.

Der Redner mahnt noch ganz entschieden, sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen zu stellen, wie sie durch die Revolution geschaffen wurden. Er fand damit großen Beifall, aber die folgende Aussprache zeigte die geistigen Arbeiter wirklich nicht auf geläufiger Höhe. Großes, helmes und sehr kleines wurde mit wissenschaftlichem Ernst vorgetragen. Ein Redner war sogar ganz trostlos und schrie fast auf vor Schmerz über das Ende der deutschen Kaiserreichheit. Der Vortragsstoff hätte eigentlich das Sammellager der Gedankenfamilie sein müssen; das hätte ihn vielleicht von seinem Überdruß kuriert. Bei dem großen Durcheinander der Ansichten blieb nichts anderes übrig, als zunächst den vorverteilenden Ausschuss weiter beraten zu lassen. Anschließend findet sich der fortgeschrittenen Teil der geistigen Arbeiter immer zahlreicher in unserer Partei ein.

Weiterbestätigung der Angehörigen.

Um die heimkehrenden Soldaten vor Hunger und Not zu bewahren, hatten die Mitglieder des Verbandes der Textil- und Fellehandarbeiter am 17. Sonntag beschlossen ihre bei Kriegsausbruch in ungeländeter Stellung angelegten Pflanz- und Gärten ausnahmslos wieder anzunehmen.

Zuier Beschluß wurde am Donnerstagabend in einer öffentlichen Versammlung des selben Verbandes und der beteiligten Verbände dahin erweitert, daß alle in den Betrieben vorhandenen Angehörigen die nächsten drei Monate zu den bisherigen Bedingungen weiter beschäftigt werden. Diese Ergänzung fand die allgemeine Zustimmung der Versammlung.

Stadtverordneter Georg Sch. wurde mit der Vertretung der Industriellen und Kaufleute im Rat beauftragt.

Der Handel am 1. Weihnachtstage

- Es folgt eine Verfügung des Stadtcommandanten wie folgt zugeteilt:
1. mit Ende und Feinbäckwaren, mit Fleisch und Fisch, mit Backwaren und mit Wein, jedoch mit Ausschluß der Hauptgütergeschäfte von 9-11, sowie der stehende und sitzende Wächterhandel außerhalb von 5-7 Uhr nachmittags;
 2. mit Kolonialwaren, mit Zuckern und Süßwaren, sowie mit Bier und Wein während der Zeit von 7-9 Uhr nachmittags;
 3. mit Blumen (nur von festen Verkaufsstellen aus) während der Stunden von 9-11 und 11-12 Uhr nachmittags;
 4. die Bettungsarbeiten von 4-6 Uhr nachmittags ansetzen.

Die Angehörigen der Linde-Hofmann-Werke

nahmen am Dienstag den Bericht der Angehörigen des Werkes die Verhandlungen mit der Direktion entgegen. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Direktion der Angehörigen bezüglich der Lohnforderungen und der Arbeitsbedingungen entgegenkommener mit, als man erwarten konnte. Am 1. Dezember 1918 wurden folgende Punkte...

In der Aussprache erklärten die Redner im allgemeinen über die Aussprache mit dem vom Ausschuss erteilten Ergebnis, kein Zweifel wurde aber gelassen, daß die Angehörigen der Linde-Hofmann-Werke die Angehörigen der Firma nur als Abschlagzahlung betrachten und daß in der Frage der 25 Prozent Gehaltssteigerung weitere Schritte vom Ausschuss getan werden müßten. Ferner wurde von verschiedenen Rednern auf die überaus geringe Entlohnung der Wochenlöhner hingewiesen und sofortige Abhilfe verlangt. Die Versammlung beschloß, daß der Angehörigenausschuss zwecks Aufbesserung der Lage der Wochenlöhner sofort wegen der Erhöhung der Gehälter um 25 Prozent zu einem dem Ausschuss geeigneten erzielenden Zeitpunkt bei der Direktion vorstellig werden solle.

An der Aussprache beteiligte sich ferner auch Herr Donerpell vom Deutschnationalen Verband, der, obwohl er sich sonst nie um die Linde-Hofmann-Werke-Angestellten gekümmert hatte, zum Erschauen dieser erschienen war, anscheinend aus dem einzigen Grunde, um die Angehörigen gegen die freien Angestelltenverbände scharf zu machen und sie für seinen alldutschen D.-N.-V. einzufangen. Er hatte aber damit kein Glück. Genosse Wachner vom Zentralverband der Handlungsgewerbetreibenden war ebenfalls anwesend und gab ihm auf seine unerhörte Behauptung, daß die freien Angestelltenverbände die Schuld daran hätten, daß der Angestelltenausschuss nicht mehr erreicht habe, die entsprechende Antwort. Unter großem Beifall der Versammlung kennzeichnete er die demagogische Art des Herrn Donerpell und teilte mit, daß sich in den letzten Tagen erweislich eine größere Anzahl der Linde-Hofmann-Werke-Angestellten den freien Angestelltenverbänden angeschlossen hat. Nicht aller Angestellten müsse es aber sein, dies zu tun. Auch verschiedene andere Redner wandten sich gegen Herrn Donerpell und gaben ihm klar zu verstehen, daß für Organisationen seiner Art nichts bei den Linde-Hofmann-Werke-Angestellten zu haben sei.

Wer sich selbst mit Winter-Karossen
...: : : findet, Adert sich. : : :

Ein Lokontariff bei E. Lewin.
Am 11. und 12. November ist mit der Firma E. Lewin und den Verbänden ein Lokontariff vereinbart worden, das in einer stark besuchten öffentlichen Versammlung, die am Dienstagabend vom freien und christlichen Verband einberufen war, besprochen wurde. Wir die Bezirksleiter Langner und Polke betonten, was die Festsetzung eines solchen Tariffs die Notwendigkeit hervorbrachte, da dort schlimme Zustände herrschten. An den Arbeitern und Arbeiterinnen wird es nun liegen, daß das Ertrugene auch zur Durchführung gelangt.

„Eine Herrschaft der Breslauer Katholiken“ und am Mittwoch nachmittags im Schloß vermachte überlistet war, daß zwei Protestversammlungen in den nächsten Tagen von Dr. Bonarius und St. Matthias abgehalten werden müßten die ebenfalls sehr stark besucht waren. Als erster Redner ergriff Herr Dr. Pertram das Wort und rief die Gehörigen um Schöne der Kirche auf, der von Seiten der Revolution Gefahr drohe. Nach ihm sprach noch Vater Kohaus, E. N. und Geheimrat Dr. Polke, der für sofortige Einberufung der Nationalversammlung für Deutschland und einer Nationalversammlung für Preußen eintrat und sich gegen eine Lösung umgewandelter Kirche wandte, und der mit aller Entschiedenheit die Aufrechterhaltung der christlichen Volkswirtschaft und die geplante Trennung von Staat und Kirche betonte. Dr. Pertram sprach auch folgende Worte: „Der Gegenwart verlangt auch von uns Katholiken, daß wir uns politisch voll und ganz auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellen und die herrschende Gewalt als solche anerkennen. Wir können das nicht tun, wenn wir nicht die ungleiche Sachlage des bestehenden Mannes im Interesse des Vaterlandes Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wollen.“ Der Versammlung wurde im Schlußwort zur Bildung des Zentrumskomitees und zur Unterstützung der Zentrumspresse auf. Mit einem Hoch auf den Papst endete die Versammlung.

Die Aufführung des Niquirats von Mozart am 20. Sonntag in der Theaterhalle kann wegen der Winterkälte erst um 4 1/2 Uhr beginnen. Der Eintritt ist frei.

Die Aktien des Nationalen Bauendienstes haben am 10. Oktober ausgegeben: 112 269 Stücken, 23 560 Stücken, 60 134 Stücken, 4. 767 Stücken, 31 990 Stücken.

Qualifizieren sollen sie werden. Im Laufe der letzten drei Wochen sind von einem Reichenden die Bezeichnungen mit ihm verbunden worden. Die Bezeichnungen tragen die Aufschrift: D. G. Schilling, Leipzig. Die Käufer dieser Ware werden durch, sich im Zimmer 41/12 des Polizeiamtes zu melden, um dem Verdacht der Fälschung zu entgehen.

Schiffen und Wosen.

An alle Männer und Frauen des Reiches, Arbeiter, Arbeitgeber, Beamte, Geschäftsleute, Landwirte, Soldaten!

Es ist eine dringende Notwendigkeit, daß jeder Mann und jede Frau ihre Tätigkeit im Dienste und für die Interessen der Allgemeinheit in dieser schweren Zeit wie bisher ausüben.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Größt die Aufgaben, die von Euch verlangt werden. Euer Eifer und Euer Fleiß! Die neue Reichsregierung hat Gesetze erlassen, welche in jeder Hinsicht die weitestgehende Verbesserung eurer Lage herbeiführen werden. Deshalb ist Euch zu jeder Arbeitsleistung, zu jeder Eiferleistung verpflichtet. Nie, was für Euch verlangt wird, und für Euch erfüllt werden kann, wird von Euch gelassen.

St. Petersburg, 21. November. Die Arbeiter auf ihren Leistungen. Sollten mehrere Personen Euch zu irgend etwas vorstellen, was die Interessen der Allgemeinheit und des Vaterlandes schädigen kann, so melde dies unverzüglich dem nächst zu erreichenden Arbeiter- und Soldatenrat oder den Behörden, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben.

Nach die Arbeitgeber werden — dessen sind wir gewiß — das Möglichste tun, die Arbeiterarbeit zu erleichtern zu helfen.

Beamte! Erfüllt Eure dienstlichen Verpflichtungen, ohne Rücksicht auf Eure private Stellung zu den politischen Umständen. Eure Vaterlandsliebe wird Euch dabei helfen.

Geschäftsleute und Landwirte! Denkt daran, daß die Lebensmittelbeschaffung, die Versorgung des Lebensmittellieferanten für das Volk die nächstliegende und die dringendste Aufgabe ist. Jede Verschwendung von Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen, die für den Lebensunterhalt gebraucht werden, bedeutet ein Verbrechen an dem Volk. Verschiedene politische Anschauungen dürfen kein Grund sein, um irgend etwas zu tun, was andere Bevölkerungsklassen in Stadt und Land schädigen kann. Requirierungen von Vieh oder sonstigen Lebensmitteln dürfen nur von solchen Personen vorgenommen werden, die von amtlicher Seite dazu beauftragt sind.

Soldaten! Seid Euch bewußt, daß Ihr zur Aufrechterhaltung der Ordnung und für den Grenzschutz nötig seid. Zur Eurer Pflicht und folgt den Weisungen Eurer Vorgesetzten. Durch die Errichtung der Soldatenräte sind Eure Interessen in jeder Hinsicht gewahrt. Die geordnete Entlassung aus dem Heeresdienste erfolgt, sobald es nur möglich ist, durch die zuständigen Stellen, kann aus im Interesse des Volkes und dessen Zukunft.

Männer und Frauen aller Bevölkerungsklassen, beherzigt unsere Worte. Tut alle Eure Pflicht, haltet Ruhe und Ordnung. Oppeln, den 14. November 1918.

Der Agitationspräsident.
v. D. L. Quel.
Der Volkerrat für die Provinz Schlesien.
J. A. Otto Handke.

Wiesbaden, Kreis Oels, 21. November. Eine öffentliche Volksversammlung, die von Männern und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung sehr zahlreich besucht war, nahm Stellung zu dem bisherigen Verhalten des Amtsvorstehers Dr. Krieger, der sich einer Kontrolle bei Aufhebung der Amtsgeschäfte widersetzt. Nach längerer Diskussion, in der allgemein über die Übergriffe des Amtsvorstehers gesprochen wurde, wählte die Versammlung Herrn v. Wittich zum Amtsvorsteher, der sich auch bereit erklärte, das Amt anzunehmen. Sodann beantragte Genosse Hermann Schmidt aus Oels die Notwendigkeit der Bauernräte und deren Aufgaben, wobei er eingehend auf das jammervolle Kriegsende hinwies. Redner erwähnte die Landwirte, die Ackerbaustrahlen für die Lebensmittel stellen einzuhalten, nur so kann Ruhe und Ordnung im Lande aufrechterhalten werden.

Daberschwerdt, 21. November. Auf die neue Bewegung, die alle Aufregung verleiht über die Umwälzung von der alten in die neue Welt. In einer von über 1000 Personen besuchten Versammlung sprachen Genosse Schönfelder und der Soldat Winter über die Neuordnung der Dinge in Deutschland. An der Versammlung nahmen teil der Landrat, der Bürgermeister und andere Spitzen der Behörden, und sie verteilte in der reichlichen Weise. In der ganzen Grafschaft ging die Umwandlung vom monarchischen in den Volksstaat in der reichlichen Weise vor sich. Selbst für den an sich sehr hohen Grafschaftler waren die Verhältnisse fast schon überreif dazu.

Neustadt O.E., 21. November. Bezeichnet die neue Bewegung, die alle Aufregung verleiht über die Umwälzung von der alten in die neue Welt. In einer von über 1000 Personen besuchten Versammlung sprachen Genosse Schönfelder und der Soldat Winter über die Neuordnung der Dinge in Deutschland. An der Versammlung nahmen teil der Landrat, der Bürgermeister und andere Spitzen der Behörden, und sie verteilte in der reichlichen Weise. In der ganzen Grafschaft ging die Umwandlung vom monarchischen in den Volksstaat in der reichlichen Weise vor sich. Selbst für den an sich sehr hohen Grafschaftler waren die Verhältnisse fast schon überreif dazu.

Permephpa-Brillengläser
sehen von der Mitte bis zum Rand gleichmäßig klar. Optiker Garal, Albrechtsstraße 12, 112.

Wenn Ihre Augen schwach werden, Sie mit Ihrer Brille nicht zufrieden sind, dann kommen Sie in **Fiedler's Augengläser-Institut** an. Es besteht 40 Jahre. Friedrichstraße 10, Schwalbacherstraße 42.

Achtung! Pöllen- und Jochen-Verfahren.
Friedrichstraße 10, Schwalbacherstraße 42.

Abteilung! Pöllen- und Jochen-Verfahren.
Friedrichstraße 10, Schwalbacherstraße 42.

Abteilung! Pöllen- und Jochen-Verfahren.
Friedrichstraße 10, Schwalbacherstraße 42.

Voranmeldung für Lebensmittel.
I. Es werden voraussichtlich benachhoff abzugeben werden auf:
Lebensmittelkarte 92 in den Revieren 2 11 u 12
Lebensmittelkarte 103
Lebensmittelkarte 104
Nährmittelkarte 101 weiß
Blau
Rot
Nährmittelkarte 125 braun
Die aufgeführten Marken und von
Zusätzlich, den 23. bis Freitag, den 26. November 1918,

vorzulegen und zwar:
a) die Lebensmittelkarte 92 in den durch welchen Aushang kennlichen Markt- und Buttergeschäften der Polizeibezirke 2, 11 und 12.
b) alle übrigen Marken in einem der bekannten Verkaufsberechtigten Geschäfte.
2. Die Verkäufer haben die gesammelten Anträge bis spätestens 27. November 1918 in vorbeschriebener Form einzureichen und zwar die Anträge:
a) der Lebensmittelkarte 92 der Stelle von der die weißen Aushänge zugeteilt worden sind,
b) der übrigen Marken in einem der bekannten Warenabgabestellen.
Breslau den 21. November 1918. 14051
Stadtbereitungsstelle.
Dr. Wagner.

Haftmännische Privatschule „Barber“
Besteht seit 1875. Breslau, Gartenstr. 67. Ausruf 775
Ausbildung in allen Handelsfächern.
Tages- und Abendunterricht. Prosekte kostenlos.
Ersatz für Kohle!
Große Kisten
Bartholdy, Nr. 11. 4.50 ab Platz,
ab 15 Nr. 11. 5.— pro Btr. frei Haus.
Max Schu's Breslau 17. Neulirchener.
im Grundstück der Landstraße 12, 1298

Aufruf!
Schmilde Angehörige des 1. Btl. 1. Inf. 1. Regt. Nr. 11, die sich meldet von ihrem Regiment entfernt haben und noch nicht wieder zurückgekehrt sind, werden ersucht, sich unverzüglich von drei Tagen bei ihrer Kompanie zu melden. Im Falle der Nichtbeachtung dieses Aufrufes wird das Militärgericht gezwungen, entsprechende Maßnahmen durch die zuständige Polizeibehörde vorzunehmen.
Dresden, den 19. November 1918.
Gemeindeführer: Major a. D. v. Wittich,
Obermann des Colonnats.

Widerrufen!
zerissenen Schuhe,
Sie mit Ihre alten
von denen Sie meinen, daß sie nicht mehr zu reparieren erben, ist jetzt wieder vollständig in Stand durch Einsetzen einer **Wellholzsohle.** Sie können sich in F. Kuhn, Seminarstraße 7 Nr. 1, an der Breitestraße und Gabelstraße 11. 1284
Nach anfordern prompte Lieferung.
Vollkommen wasserfest! und unzerstörbar!
widerstandsfähigen Gummisohlen
für Männer 6,75 Mk. für Frauen 10,50 Mk.
Größe 25x110 cm Größe 1-5-110cm
(mit Nagel und Nähen) (ben ganz. Abdruck bed.)
Geschenk nachbestellbar, einschließlich Verpackung.
Gebr. Rumberg, Postfach 170 / Dresden
Chemische Fabrik geg. 1910.

Ziehung bis 4. Dezember.
Preussisch-Sächsisch-Klassen-Lotterie
Habe noch folgende Original-Lose abzugeben:
1/2 Lose à 25 Mk.
1/4 " " " 50 " "
1/8 " " " 100 " "
1/16 " " " 200 " "
Forts u. Liste 50 Pf. mehr.
Originallose tauschen Sie ein
empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme die bekannte Glückseligkeit

Ziehung 6.-11. Dezember.
Die richtige Rote + Lotterie Geld-Lotterie
Hauptgewinn von Mk. **100 000**
50 000
30 000
Lose M. 3.75
Postgebühr u. Liste 45 Pf.
Lotterie-Bank R. Arndt, Breslau
Königsplatz 2
Eckhaus am Taubentempelplatz.
Der Hauptgewinn der letzten Roten Klassen-Lotterie von 100 000 Mk. bei Nr. 490 123 in meine Glückseligkeit. 13540
Fernsprecher 3502.

Belgarbeit.
Wiederholte, unerschöpfliche Arbeit hat werden von jedem Mann und jeder Frau verlangt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Dienste und für die Interessen der Allgemeinheit in dieser schweren Zeit wie bisher ausüben.

Bürgerbewegung für Arbeiterkassen.
Das Büro der Arbeiterbewegung für Arbeiterkassen wird am Donnerstag, den 21. November 1918, von 10-12 Uhr im Saal der Reichshalle, Albrechtsstr. 10, 11. Stock, verlegt.
Breslau, den 18. November 1918.
Der Arbeiterverband.

Unabhängige Sozialdem. Partei Breslau
Schwalbacherstraße 42, 11.

Öffentliche Volkerversammlung
Sonntag, den 24. November, abends 7 1/2 Uhr im Saal der Reichshalle, Albrechtsstr. 10, 11. Stock.
Die sozialistische Republik.

